

**H. P. KARR**

**Nr. 4**

# Vera Falck ermittelt

*30 Rätsel-Krimis*



*Original*

**GMEINER**



## DREIFACHE UNSCHULD

Der Wachmann in der Uniform des Forums-Personals hat eine dicke Beule am Kopf, aber mehr als die Schmerzen macht ihm wohl sein verletzter Stolz zu schaffen. »Ich hätte den Burschen gekriegt«, versichert er Kommissarin Vera Falck von der SOKO Ruhr zum wiederholten Mal. »Wenn ich nicht auf diesem glatten Boden ausgerutscht wäre.«

Der glatte Boden sind die polierten Marmorplatten im Forum Duisburg, dem ›besten Europäischen Shopping-Center 2010‹, zentral auf der Königsstraße gelegen und Ziel der Shopaholics vom ganzen Niederrhein bis weit hinter die niederländische Grenze. Wahrzeichen und Krönung des Konsumtempels ist die ›Goldene Leiter‹, die durch alle Geschosse und das Glasdach sticht und 35 Meter über dem Gebäude in die Höhe ragt.

Der Tatort liegt in der ersten Etage – hier hat Ugo Grimaldi, Schmuckdesigner aus Verona, zur Eröffnung seiner ersten Filiale ›in bella Germania‹, wie er es im Interview bei Radio Duisburg ausgedrückt hat, eine kleine Ausstellung seiner besten und wertvollsten Kreationen arrangiert. Im gleißenden Neonlicht schimmern Diademe, Armreifen und Ketten in den Vitrinen. Die beiden Türen zum Laden sind fachmännisch geöffnet worden, wie die Kommissarin sofort feststellt.

»Ein Profi«, meint auch ihr Kollege Koschinsky. »Sein Pech, dass der Wächter ihn entdeckte.«

Vera Falck hebt ein kleines goldenes Amulett auf, das vor der ersten Vitrine im Raum auf dem Teppichboden liegt. »Amaci«, liest sie die Gravur und meint zu Koschinsky: »Das habe ich schon vermutet. Die Methode, mit der die Türen geöffnet wurden, wird nur von den Amaci-Brüdern angewendet.«

»Sie kennen aber auch Gott und die Welt hier im Revier!«, bemerkt Koschinsky trocken.

### 3. Rätsel-Krimi

Vera Falck zuckt mit den Schultern. »Ich bin hier aufgewachsen«, sagt sie. »Mein Vater war ein Bulle, mein Onkel ein Ganove, und meine Mutter hatte den beliebtesten Kiosk südlich der Emscher.«

Sie geht noch einmal zu dem Wachmann. »Es war nur ein Einbrecher?«, fragt sie.

Der Mann nickt. »Ich war zu spät auf meiner Runde, deshalb hatte er wohl nicht mit mir gerechnet. Die Ladentür war offen, und er machte sich an der Vitrine mit den Ketten zu schaffen. Ich rief ihn an, er wollte fliehen, es gab ein Gerangel, er konnte sich befreien und rannte hinaus. Ich lief hinterher, aber dann stürzte ich. Auch der Einbrecher ist gestürzt. Er fiel die letzten Stufen der Treppe zum Erdgeschoss hinunter und humpelte dann weiter. Ich hätte ihn wirklich erwischt, wenn ich nicht dieses Pech gehabt hätte.«

»Es gibt drei Amaci-Brüder«, sagt Vera Falck wenig später zu Koschinsky, als sie an einem hübschen Häuschen in Duisburg läuten. »Guido, Franco und Vittorio. Alles Einbrecher der Spitzenklasse, genau wie ihr Vater Luigi Amaci. Der hatte zur Tarnung in den 80ern eine Eisdiele an der Mülheimer Straße, dort wo jetzt das ›Primavera‹ ist. Eine typische italienische Familie – die halten zusammen wie Pech und Schwefel. Die Brüder wohnen hier mit ihrer Mutter.«

Sie klingelt noch mal, und endlich öffnet ihnen ein junger, dunkelhaariger Mann die Tür. »Ah, die Kommissarin Falck!«, sagt er freundlich und trotz der späten Stunde kaum über- rascht. »Kommen Sie doch herein.«

»Danke, Franco!« Vera Falck folgt dem Mann, der mit elastischen Schritten vorausgeht ins Wohnzimmer.

Vittorio Amaci sitzt im Sessel vor dem Fernseher und sieht sich, wie Vera Falck mit einem Blick auf den Bildschirm fest-

stellt, gerade einen Mafia-Film an. Auf der Couch ist Luisa Amaci, die Mutter der Brüder, eingenickt. Jetzt schreckt sie auf, als Franco sie an der Schulter berührt. »Mamma, schau, wer uns besucht!«, sagt er.

»Meine Söhne sind unschuldig«, erklärt die alte Frau sofort, als sie Vera Falck erkennt. »Was immer auch passiert ist, wir haben nichts damit zu tun.«

Vera Falck holt das goldene Amulett aus der Tasche. »Das ist doch Ihr Familienzeichen, nicht wahr?«, fragt sie. Franco und Vittorio mustern das Schmuckstück. »Das war doch nur eine Kinderei!«, meint Vittorio und wendet seinen Blick wieder dem Fernseher zu. »Wo haben Sie das her?«

»Gefunden!«, meint die Kommissarin. »Darf ich einmal eure Amulette sehen, Vittorio, Franco?«

Franco sieht seinen Bruder im Fernsehsessel an. »Ich trage meins schon lange nicht mehr«, sagt er.

»Ich auch nicht«, meint Vittorio.

Luisa lächelt. »Ich sagte doch: Die Jungen sind unschuldig.«

Vorm Haus hält ein Auto, und gleich darauf kommt Guido Amaci hereingetänzelt. Er strahlt. »Mamma!«, jubelt er. »Du kennst die Gina, die Tochter von Giovanni – der mit dem Gemüseladen beim Forum? Ich war mit ihr im Delta Musik Park, und jetzt bin ich in sie verliebt!«

Vera Falck muss unwillkürlich lächeln. »Dann brauche ich dich ja wohl kaum zu fragen, ob du heute Nacht in die Schmuckausstellung im Forum eingebrochen bist, oder?«

»Ich?«, sagt Guido empört. »Ich bin unschuldig.«

»Wenigstens hältst du noch an der Familientradition fest«, meint Vera Falck und deutet auf das goldene Amulett, das sie unter dem offenen Hemdkragen an Guidos Hals entdeckt hat. Die Kommissarin sieht Koschinsky an. »Na, wissen Sie jetzt auch, wer von den dreien der Einbrecher war?«

### Lösung 3. Rätsel-Krimi

Vittorio ist der Einbrecher. Der Einbrecher ist auf der Flucht gestürzt und verletzt davongehumpelt. Guido und Franco bewegen sich bei Vera Falcks Besuch ohne Probleme, nur Vittorio sitzt die ganze Zeit reglos im Fernsehsessel.

## DIE SENSATION

Die ›Ampütte‹ in Essen-Rüttenscheid ist bekannt dafür, dass sich hier alle treffen, die wichtig sind. Oder sich dafür halten. Es ist schon spät, und Kommissarin Vera Falck hat sich vorgenommen, dass der Caipirinha, den sie sich gerade bestellt hat, der letzte für heute sein soll. Doch da sackt Eddie Schöller neben ihr auf den Barhocker.

Der strohblonde Reporter des Boulevardblattes in Kettwig ist bester Laune: »Feiern Sie mit mir, Kommissarin! Auf den Coup, den ich gerade gelandet habe.«

Vera Falck ahnt, dass sie sich jetzt die ganze Geschichte von Eddies Coup anhören muss. Eddie zerrt drei Fotoausdrucke aus seiner Jackentasche. Auf einem Bild ist eine attraktive Frau mit einem Baby im Arm auf einer Terrasse zu sehen. Auf dem zweiten steht die Frau mit dem Rücken zur Kamera, und das Baby lugt über ihre Schulter. Das dritte zeigt das gleiche Motiv, nur dass das Baby jetzt lächelt, was wegen des einzelnen Schneidezahns in seinem Mund wie ein Grinsen wirkt.

»Das ist der Nachwuchs von Tom Benson und Linda King«, erklärt Eddie zufrieden. »Sie wissen doch – die heißesten Hollywoodstars nach Brangelina. Haben vor einem Jahr geheiratet.«

»Ich habe davon gehört«, sagt Vera, die ihr Wissen darüber alle zwei Wochen in den Zeitschriften bei ihrem Friseur auffrischt. »Ist Linda nicht kürzlich Mutter geworden?«

»Genau!« Eddie ist in seinem Element. »Tom und Linda haben sich nach Australien zurückgezogen, um den Paparazzi zu entgehen. Vor drei Monaten brachte Linda den kleinen James zur Welt – diese Nachricht konnten sie nicht unterdrü-